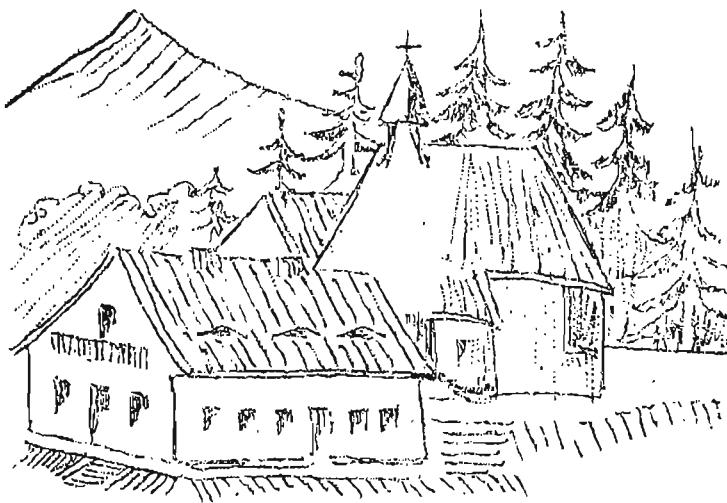


Evang.-Luth. Vikariat
Lenggries

im Januar 1959



3. GEMEINDEBRIEF

"Glaubet ihr nicht,
so bleibt ihr nicht!"

(Jesaja 7, Vers 9)

Dieses Wort aus dem alten Testament ist uns für 1959 als Jahreslösung gegeben. Unmißverständlich ist damit gesagt, was auch in diesem Jahr in der Mitte unseres gesamten Gemeindalebens stehen soll: das Gespräch und die Bemühung um den Glauben, und auf jeden Fall die Praktizierung dieses Glaubens. Wenn wir dies als unser wichtigstes Anliegen verfolgen, werden wir "bleiben", d.h. als einzelne und als Gemeinde unter dem Ja Gottes stehen. Andernfalls (und hätten wir noch soviel Betrieb gemacht und auf die Beine gestellt): "Glaubet ihr nicht, so bleibt ihr nicht!"

Wie man das mit dem "Glauben" macht, ist in wenigen Sätzen nicht zu erklären, ist vielleicht überhaupt nicht zu erklären. Wir Menschen können uns nur gegenseitig helfen, Mißverständnisse und Hindernisse auszuräumen, die sich an unsere Vorstellung von "Glauben" gehängt haben; alles Weitere ist Handeln des Heiligen Geistes mit dem Einzelnen, - ist Gnade.

Vielleicht kann Ihnen in diesem Zusammenhang folgende Worterklärung eine Hilfe werden auf Ihrem Weg zum Glauben: "glauben" heißt in seiner ursprünglichen Bedeutung "festhalten", - festhalten an dem, was uns Gott gegeben hat. Es ist eines der großen Geschenke Gottes, daß Sie in einer evangelischen Kirchengemeinde leben können; darum verachten Sie diese Gemeinschaft nicht, die Ihnen zum "Glauben" und dadurch zum "Bleiben" helfen möchte.

-0-0-0-0-0-0-0-0-

Wenn ich Ihnen nun von unseren wichtigsten gemeindlichen Vorhaben für dieses Jahr berichte, so werden Sie erkennen, daß auch diese mehr äusseren Dinge, doch sehr eng zusammenhängen mit unserer oben beschriebenen Hauptaufgabe des "Glaubens":

Da ist zunächst die Sache mit der Exponierung. Die Stelle des Lenggrieser Geistlichen ist bisher eine sogenannte "nicht ständige" Vikarstelle beim Pfarramt Bad Tölz. Mit dieser rechtlichen Struktur hängt zusammen, daß die Geistlichen in Lenggries so häufig wechselten. Um nun eine größere Beständigkeit in der geistlichen Betreuung der Gemeinde zu erreichen, um die Gemeindearbeit auszubauen und den Zusammenhalt in der Gemeinde dadurch verstärken zu können, haben sich Pfarramt und Kirchenvorstand Bad Tölz entschlossen, die Erhebung des Gemeindeteiles Lenggries zu einer selbstständigen Gemeinde und die Erhebung der Lenggrieser Stelle zum selbstständigen, sogenannten "exponierten" Vikariat zu beantragen. Wir hoffen alle, daß die zuständigen Stellen diesem Antrag stattgeben.

Scheint bei der Erfüllung dieser Hoffnung das Wohlwollen "höhere Gewalt" mitzuspielen, so steht und fällt unser zweites Vorhaben doch mit der Tatkraft und Opferbereitschaft unserer Gemeinde selbst: wir wollen uns an den Bau eines Pfarrhauses machen! Unsere Gemeinde ist auf etwa 850 Glieder angewachsen; wegen der weiten Streuung über einen großen Bezirk verlangt Sie ein erhebliches Maß von Arbeit. Wir müssen nun dafür sorgen, daß der jeweilige Geistliche eine angemessene Wohnung und auch die nötigen Amts-räume bekommt.

Der "Evang. Kirchenbauverein Lenggries", der schon für die Erstellung unserer Evang. Waldkirche so wertvolle Dienste geleistet hat, setzte sich in seiner letzten Mitgliederversammlung am 15. Dezember 1958 dieses neue Ziel des Pfarrhausbaues. Die nächstliegende Möglichkeit, dieses Bauvorhaben zu unterstützen, ist also wohl die, daß Sie den Kirchenbauverein durch Ihre Mitarbeit und Ihren finanziellen Beitrag unterstützen. Darüber hinaus kommen dem Pfarrhausbau alle Gaben zugute, die beim Gottesdienst in die Büchsen für den "Pfarrhaus-Baufond" gegeben werden, und alle Spenden, die Sie mit der Zweckbestimmung des "Pfarrhausbaus" zeichnen.

Die evangelische Gemeinde Lenggries hat beim Kirchenbau und bei der Be-schaffung der Glocken große Opferwilligkeit gezeigt; daß wurde auch an höherer Stelle anerkannt und soll hier noch einmal dankbar bestätigt werden. Es wird uns darum möglich sein, auch für dieses neue Bauvorhaben die erforderlichen Eigenmittel aufzubringen-durch Spenden, durch Einlagen bei den Gottesdiensten und durch Mitgliederbeiträge für den Kirchenbauverein.

Auf jeden Fall ist diesem Brief der Vordruck einer Beitrittserklärung zum Kirchenbauverein beigelegt; wenn Sie sich gerufen fühlen, so senden Sie die Beitrittserklärung bitte ausgefüllt an das Vikariat zurück. Die Beitragshöhe setzen Sie nach eigenem Ermessen fest; die bisherigen und üblichen Jahresbeiträge bewegen sich zwischen DM 6.-- und DM 120.--

-o-o-o-o-o-o-o-o-

Und jetzt kommt, wie gesagt, alles darauf an, daß Sie nicht sagen: "Aha, zuerst die fromme Rede und dann der Blick auf den Geldbeutel", - als läge in dieser Reihenfolge scjlaue Berechnung. Es geht wirklich zuerst und vor allem um den "Glauben". Mit der Erhebung zu einer selbstständigen Gemeinde und mit dem Bau eines Pfarrhauses wollen wir nur helfen, daß wir dieser "Glaubens-Aufgabe" noch besser gerecht werden können als bisher.

In diesem Sinne grüßt Sie

für Ihre EVANG. GEMEINDE IN LENGGRIES

gez. Pfälzer Vikar

PS. Ob das Pfarrhaus auf dem Kirchengrundstück errichtet wird und so aussicht wie auf der Skizze, muß natürlich im Kirchenbauverein und in der Gemeinde gründlich erwogen und von den maßgebenden kirchlichen Stellen entschieden werden.